



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916 1915

310 (26.6.1915) Abendblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-323780](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-323780)

Bezugspreis: 30 Pfg. monatlich,
Zustellungslohn 30 Pfg., durch die
Post einstufl. Postauslieferung III. 3.72
in Vierteljahrs. Einzel-Nr. 5 Pfg.
Zusagen: Holzetzele 30 Pfg.
Kleinere Zeile 1.20 Mk.

General-Anzeiger

der Stadt Mannheim und Umgebung



Telegraphen-Adressen:
„Generalanzeiger Mannheim“
Serulprech-Nummern:
Oberleitung u. Druckhaltung 1449
Buchdruck-Abteilung 341
Schriftleitung 377
Verkaufleitung u. Verlags-
buchhaltung 218 u. 7999

Badische Neueste Nachrichten

Täglich 2 Ausgaben (außer Sonntag) Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung Zweigdruckleitung in Berlin
Schluss der Anzeigen-Aufnahme für das Mittagsblatt morgens 9 Uhr, für das Abendblatt nachmittags 3 Uhr

Beilagen: Amtliches Verkündigungsblatt für den Amtsbezirk Mannheim; Beilage für Literatur und Wissenschaft; Unterhaltungsblatt; Beilage für Land- und Hauswirtschaft; Technische Rundschau; Mannheimer Schachzeitung; Sport-Rundschau; Wandern und Reisen sowie Winterport; Mode-Beilage; Frauen-Blatt.

Nr. 310. Mannheim, Samstag, 26. Juni 1915. (Abendblatt.)

Schwere Schlappen der Franzosen bei Souchez und Combres. Fortschreitender Angriff der Armee Einzingen auf dem nördlichen Dnjestr-Ufer.

Der deutsche Tagesbericht.

Großes Hauptquartier, 26. Juni.
(228. Amtl.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die seit Tagen ununterbrochen geführten Kämpfe, um die noch in der Hand des Feindes befindlichen Teile unserer Stellungen nördlich von Souchez und halbwegs Souchez-Neuville sind abgeschlossen. Heute Nacht wurden die letzten Franzosen aus unseren Gräben geworfen. Zu ihrer Unterstützung hat der Feind nach gestern Abend frische Kräfte sowohl beiderseits der Soretthöhe, sowie südlich Souchez zum Angriff vorgeführt. Sie wurden abgeschlagen.

In der Champagne bei Souain sprengten wir Teile der feindlichen Stellung. Westlich Verthes vernichteten die Franzosen eigene Verteidigungsanlagen durch Zehlsprengungen.

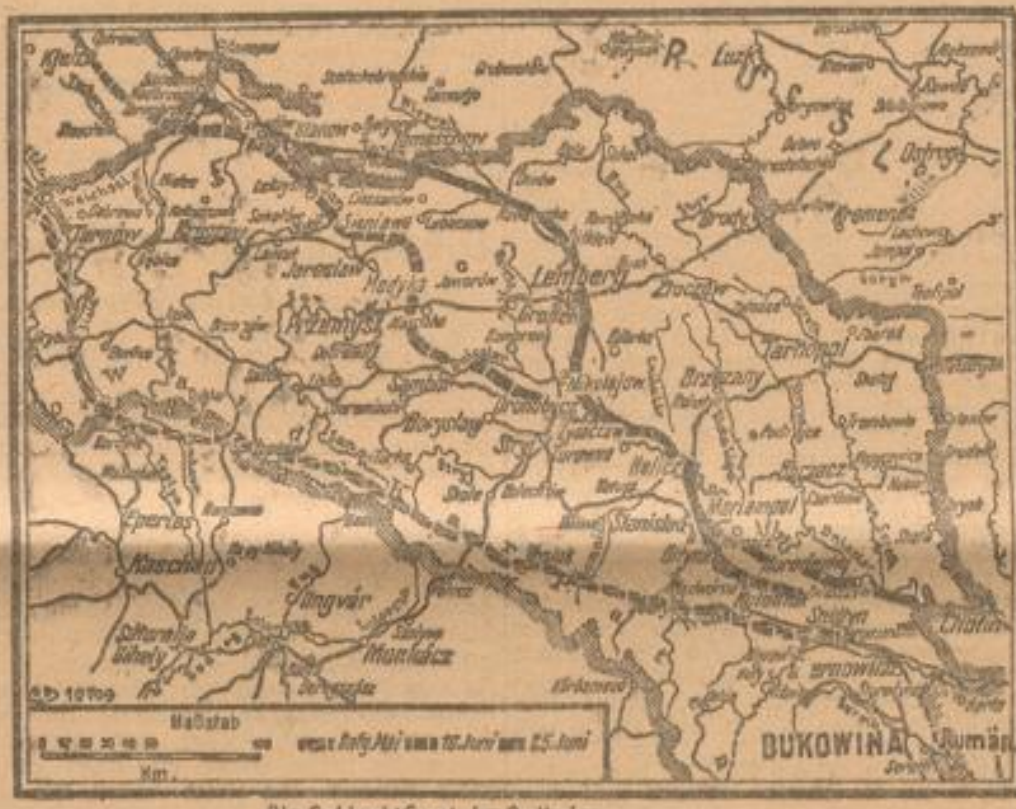
Auf den Maasböden westlich von Combres wurde hart gekämpft. Dort setzte der Gegner beiderseits der Tranché viermal mit frischen Kräften in einer Frontbreite von etwa 3 Kilometer zu tief gegliederten Angriffen an. Diese brachen fast überall schon in unserer Feuer zusammen. Wo der Feind in unsere Gräben drang, wurde er unter großen Verlusten im Handgemenge zurückgeworfen. Im Hochloch eroberten wir westlich der Tranché eine vorgeschobene feindliche Stellung. Westlich derselben hält der Feind noch ein kleines Stück des am 20. Juni eroberten Grabens.

Angriffe des Gegners auf unsere Vorposten bei Leintz (südlich von Lunville) schlugen fehl.

Seit Beginn des großen Ringens bei Arras kämpften dort unsere Flieger mit ihren Gegnern um die Vorherrschaft in der Luft. Beiden Seiten hat der Kampf Verlust gekostet. Die unfrigen waren nicht vergeblich. Seit einigen Tagen haben wir sichlich die Oberhand gewonnen.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Baltischer Regimente eroberten südwestlich Aglenda (nördlich Praskovja) beiderseits des Murawla. Hohes russische Stellungen und hielten sie gegen mehrere, auch nächtliche Gegenangriffe. Die Beute beträgt 830 Gefangene und 4 Maschinengewehre.



Die Schlachtfront in Galizien.

Südöstlicher Kriegsschauplatz.

Die Armee des Generals v. Einzingen ist im fortschreitenden Angriff auf dem nördlichen Dnjestr-Ufer. Das rechte Ufer wird vom Gegner noch bei Daltje gehalten. Seit Beginn ihres Angriffes über diesen Fluß am 23. Juni nahm die Armee 3500 Mann gefangen.

Zwischen Dnjestr und der Gegend östlich von Lemberg wird der Feind weiter verfolgt.

Oberste Heeresleitung.

Die Kriegslage.

Die französische Enttäuschung.

Der „Guerre sociale“ vom 21. Juni: Wir erleben jetzt einige der peinlichsten Stunden dieses Krieges. Der Rückzug unserer russischen Freunde kurz vor ihrem Einmarsch in Ungarn war für uns die erste Enttäuschung. Die Entdeckung, daß England an einem Munitionsmangel litt, war die zweite. Die Langsamkeit unserer Fortschritte bei Arras und der Preis, den wir dafür zahlen mußten, hat in nicht geringem Maße diejenigen enttäuscht, die seit dem Festschließen der Niederwertenden Durchbruch der deutschen Armeen erwarteten. Was aber für einen Teil unserer öffentlichen Meinung das bitterste war, das ist die Entdeckung, daß Deutschland nicht solchen Mangel an Lebensmitteln und Munition leidet, wie man gehofft hatte.

Mehr Geigen, mehr Misttöne.

Die „Badische Nationalzeitung“ vom 22. Juni bringt in ihrer mit W. R. gezeichneten Korrespondenz u. a. die folgenden Ausführungen: Man darf wohl ohne Übertreibung behaupten, daß es in der Weltgeschichte noch nie einen

Bund gegeben hat, der im Kriege so tadellos arbeitete, wie in unsern Tagen das Bündnis zwischen Deutschland und Oesterreich. Diese Erscheinung ist ein ebenso achtunggebietendes Zeugnis für die politische und militärische Leistung beider Völker, wie eine dröhnende Gefahr für die weniger konstanten Bruchstücke des Reiches von Europa. Soweit es den Zentralmächten möglich war, haben sie stets alle Anstrengungen darauf verwendet, den schnellsten Gegner im Westen niederzuwerfen und dann, als das Ziel nur teilweise erreicht werden konnte, haben sie in völliger Uebereinstimmung in wohl-überlegtem Rhythmus dem von Osten ankommenden Massenheer mehrere Pfade versetzt, die stärksten, zu denen sie auszubolen vermochten.

Dagegen findet der Verfasser, daß die Offenstöße der Verbündeten nicht im „richtigen Rhythmus“ erfolgten und daß sie dem Darbanelunternehmen zu viel Kraft zusandten. Dann heißt es weiter:

Statt nun den Fehler zu suchen, wo er wirklich war, in der mangelnden Organisation und Leitung der eigenen Kräfte, in der unvollständigen Verabreichung einzelner Schwacher Stöße und Diebe, suchte man das Uebel dadurch zu beheben, daß man es steigerte; mit anderen Worten, man tat dasfelbe, was ein Wagenkranke tut, wenn er sich sein Weiden durch möglichst viele Schnäbel fustieren will. Man sah sich nach neuen Verbündeten um, weil man sich nicht imstande sah, den Sieg zu gewinnen und dachte nicht daran, daß die Vermehrung der Zahl der Streiter auch neue Rücksichten und Demügnungen mit sich brachte.

Wenn wir und im Gange der Ereignisse nicht gründlich rüfen, ist es nun die Reihe dieser Erscheinungen, die Folge dieser Ueberbannung des Bündnistrogens, welche es den Gegnern der Zentralmächte tagtäglich schwerer macht, irgend etwas zu erreichen. Es wollte ja schon vorher nicht kappen, als es nur wenige Mitglieder der Allianz waren. Wie sollte es jetzt besser gehen, wo die Interessen und Wünsche, die Eigenarten und Ansehensbedürfnisse einzelner Teilnehmer noch viel weiter als je einbezogen und sich immer mehr in Widersprüchen kreuzen.

Es mag sein, daß sich die Zentralmächte

reichs, Belgiens und Englands, bis es zum Friedensschluß kommt, ziemlich bedenklich. Zwischen England und Japan aber hat sich schon eine bedeutliche Entfremdung eingestellt, weil Japan die Abhaltung des europäischen Welters ausübte, um fröhlich seinen eigenen Geschäften in Ostasien nachzugehen. Ebenso hat das Darbanelunternehmen sofort zwischen England und Rußland Fragen aufgeworfen, die nur deshalb noch nicht verhängnisvoll für den Verband geworden sind, weil die Siege der letzten berartige Dispositionen einstellten in den Hintergrund gedrängt haben. Durch den Eintritt Italiens sind die Verhältnisse noch verwickelter geworden. Denn Italien ist in der Adria allerdings zunächst Gegner der Habsburger Monarchie; aber für alle seine weiteren Pläne im Mittelmeer sind Frankreich und England seine Rivale, und auf der Balkanhalbinsel ist die italienische Macht Rußlands die Wölfe, die ihm vor der Sonne steht. Wenn nun auch Italien durch seinen Angriff auf Oesterreich dem Verband indirekt einen großen Dienst leistet, so scheint dieser Angriff doch nur langsame und schwer zu erringende Erfolge zu zeitigen. Auf der anderen Seite aber nimmt Italien die finanziellen und wirtschaftlichen Unterstützung der Westmächte stark in Anspruch, ohne sie direkt militärisch zu unterstützen. Die problematische der Verband aber durch den Eintritt Italiens geworden ist, zeigt sich am besten durch den eben ausgebrochenen Konflikt zwischen Italien und Serbien. Die Serben fühlen sich jetzt von der italienischen Expansion noch mehr bedroht, als von der österreichischen und marschieren, ohne an den unruhiglichen Konflikt mit Oesterreich zu denken, über Albanien und Triest nach Durazzo, um sich das Fenster an der Adria noch zu sichern, ehe es in italienische Hände fällt. Serbien handelt also an Italien gleich wie Japan an England und Italien an Oesterreich; es benötigt die Abhaltung des Herrn Kolos. Und dabei ist Italien der neuere Bündnisgenosse Serbiens. Es scheint auch, daß Rumänien, Oesterreichland und Bulgarien durchaus noch nicht einzig seien, unter die Hügel der Entente zu kriechen. Wohl aber ist es möglich, daß das Feuer des Krieges in seinem Fortschreiten auf der Balkanhalbinsel, zuerst erstickt werden kann. Die Serben wären wohl am liebsten bereit, die Spinnarbeit des englischen auswärtigen Amtes: die Entloerung und Verhinderung aller dieser feinen Fäden könnte wahrlich auch einem noch ungeschickteren Staatsmann als Sir Edward Grey das Augenlicht kosten.

Nach der Wiedereroberung von Lemberg.

Hartnäckige Nachhutkämpfe.

m. 251n, 26. Juni. (Priv.-Telegr.) Von den hartnäckigen russischen Nachhutkämpfen meldet die kölnische Zeitung aus dem Kriegspressequartier:

Die grandiosen Kämpfe in Galizien bieten der Kriegsgeschichte das Beispiel einer Offensive von nie geachteter Durchschlagskraft. In den ersten Tagen des Monats Mai hofften wir, die Linie der Wjssla zu erreichen. Ende Mai galt es schon, die Sanlinie zu nehmen; dann fiel Przemyśl. Das nächste Ziel war die Dnjestrlinie und der Abschnitt längs des Pruth. Heute behaupten österreichisch-ungarische und deutsche Truppen im Zentrum bei dem wichtigsten und hochumstrittenen Dnjestrbrücken bei Daltje, der noch in russischen Besitz ist, die nördlich des Dnjestr den Russen entzerrten Stellungen, und schon

müssen wir uns an den Namen der nächsten... die rubeigigen bedeutenden Wasser-Linie...

Während für den russischen rechten Flügel... während für den russischen rechten Flügel...

Englische Betrachtungen über den Fall von Lemberg.

in Köln, 26. Juni. (Priv.-Tel.) Die „Kölnische Zeitung“ meldet von der italienischen Grenze...

Bereits 125 Millionen Verentschädigungen in Ostpreußen ausgezahlt!

Die Schäden, die die Russen in Ostpreußen anrichtet haben, sind gewaltig. Man bekommt immer keinen Begriff davon, wenn man bedenkt...

Briefe vom Kriegsschauplatz in Polen. Ueber die Sucha!

Von mir zum deutschen Heer in Polen entandren Kriegsberichterstatter. V. Sobotka, 22. Juni. Gefangenensammelleute ist das Stadtkommandant...

daß die Russen allein 40.000 Pferde aus Ostpreußen geflohen haben. Die Schabener Jagdsprüche...

Der Giegerangriff auf Karlsruhe. Eine schwedische Stimme über das Attentat auf Karlsruhe.

In der konservativen Stockholmer Zeitung „Nya Dagligt Allehanda“ vom 19. Juni schreibt Kunnie Kerkholm über den verdrerblichen französischen Giegerüberfall auf Karlsruhe...

Wenn auch der jetzige Krieg bereits viele überraschende Formen angenommen hat, so würde doch niemand erwarten haben, daß die Königin von Schweden...

Sind wir denn wirklich so — wie nennt man es doch gleich — so neutral, daß wir für richtig halten, keine Erregung oder Entrüstung zu zeigen...

Wissen Sie schon, daß wir über die Sucha sind?“, rief er mir zu. Zwei schwere, vier leichte Geschütze haben wir, sechs Maschinengewehre...

daß in diesem heiligen Vernichtungskriege gegen die deutsche Nation jedes Mittel erlaubt ist.

Die Entente sucht jetzt, in den Tagen der russischen Niederlagen, besonders eifrig nach Bundesgenossen. Zugleich hat man während dieses Krieges viel von dem Einfluß gehört...

Eine solche Annahme über den Zweck des Aufstanzes auf Karlsruhe mag phantastisch klingen, vielleicht ist sie es sogar.

Die Kriegslage im Westen. Die französischen Berichte.

Paris, 26. Juni. (WZL. Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern Nachmittag: Im Gebiet nördlich von Arras...

Ich traf einen Reichswehrmann, einen deutschen Bauer aus der Gegend von Warschau. Ein Metzger mit schütterem Haar...

trenn verloren hatte, wieder zu nehmen. Er wurde vollständig zurückgeworfen.

Ein deutsches Flugzeug war gestern fünf Bomben auf die Kohlenanstalt Indrecoque ab, ohne Schaden zu verursachen.

Französische Kammer Sitzung.

Paris, 26. Juni. (WZL. Nichtamtlich.) Am Freitag erörterte die Kammer die Vorlage betreffend erstens die Erfüllung provisorischer Kredite (Budget-Posten) für das dritte Vierteljahr 1915...

London, 26. Juni. (WZL. Nichtamtlich.) Reitermeldung. Der Text des Gesetzentwurfes über die Munitionserzeugung ist bekannt gemacht worden.

„Sie sagen: Wird uns jetzt endlich Erleichterung kommen?“ „Was für Erleichterung?“ Diese Frage getraute sich der Mann offenbar nicht mehr zu beantworten.

Stimmen aus dem Publikum.

An die staatlichen, länderlichen und kirchlichen Behörden!

In der gegenwärtigen Zeit, in der unser deutsches Volk und unser deutsches Meer nahezu 11 Monate in unerbittlicher Einmächtigkeit...

Pfalz, Hessen und Umgebung.

Aus der Pfalz, 24. Juni, wird uns geschrieben: Die Eisenbahnverwaltungen erlassen folgende sehr notwendige und höchst zeitgemäße Warnung...

Gerichtszeitung.

Aus dem Schöffengericht. (Sitzung vom 22. Juni). Ein gefährlicher Diebstahl hatte sich in...

Der große Krieg.

Roman von Voltd. Wegner.

„Straßburg abtreten? Niemand!“ rief Favre aus. „Jede mögliche Selbstmure, aber Landesabtretung niemals, niemals!“ Frankreich würde dadurch erniedrigt, ja entehrt!

Person des 20. Jahres allen Tagelöhner Heinrich Schumacher von hier zu beantworten. Er ist schon einmal wegen Raubschlachten und Hausfriedensbruch mit mehreren Monaten Gefängnis bestraft...

Sport-Zeitung. Frühjahrsliganden Mannheim-Ludwigshafen 1915.

Table with columns for various sports teams and their performance metrics. Includes entries for 'Verein der 20 Jahre alten Tagelöhner' and 'Sportverein Waldhof'.

Hönig-Mannheim - Hönig-Ludwigshafen.

Das vorliegende Treffen um die Meisterschaft in dieser Kunde findet am kommenden Sonntag, nachmittags 4 Uhr, auf dem hiesigen Hönig-Platz statt.

Der Wasserportverein „Sternwart“ Mannheim machte am Sonntag, den 20. Juni d. J. seine erste Schwimmfahrt, an der auch Ruderer teilnahmen. Im ganzen waren es 42 Personen, hier von 10 in Ruderbooten...

Bädernachrichten.

Baden-Baden, im Juni. Ein herrlicher, kühler Frühling hat sich im südlichen Spizler Thale...

Südländerei mit einem Aufenthalt im quellenreichen Paradies des Schwarzwaldes verlaufend. Heber Erwarzen hat vor die Frühjahrsferien...

Donnerstags. Die badische Hotelindustrie, die die mit Baden dem Sommer 1915 entgegensteht, sieht sich angenehm enttäuscht durch den erfreulichen...

Büchertisch.

Die Sozialdemokratie am Scheideweg. Ein Beitrag zum Thema: Reorientierung der deutschen Politik. Von Emil Reich, Rehauser, Mitglied...

lich würde. Inzwischen ein Waffenstillstand bringt für eine im feindlichen Fortschreiten bearbeitete Armee jederzeit militärische Nachteile mit sich...

raum, alsdann können wir auch in die Aufhebung der Abherrung nicht willigen, sondern müssen die Beibehaltung des militärischen Status quo in Paris...

gend gebrochen sei, um in Friedensverhandlungen mit ihnen eintreten zu können. — Und Jules Favre mit dem neu gekräftigten Vorsatz...

Derkündigungsblatt

für den Amtsbezirk Mannheim.

Versteht wöchentlich ein- bis zweimal. Anzeigenpreis pro Vierteljahr Mk. 1

Pr. 48.

Mannheim, den 26. Juni 1915.

Aufruf des Landsturms

Der vom 2. August bis 31. Dezember 1907 und vom 1. Januar bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesenden Verpflichtigen.

Durch Kaiserliche Verordnung vom 26. Juni 1915, wird der Aufruf des Landsturms hinsichtlich derjenigen Verpflichtigen, die bis einschließlich 15. Juni 1915, 17. Dezember 1907 oder 31. Dezember 1907 abwesend waren, dahin abgeändert, dass die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesenden Verpflichtigen, die am 1. Januar 1908 geboren sind, und die am 1. Januar 1909 geboren sind, von der Einberufung zum Landsturm ausgenommen sind.

a) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1909 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

b) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1910 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

c) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1911 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

d) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1912 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

e) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1913 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

f) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1914 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

g) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1915 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

h) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1916 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

i) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1917 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

j) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1918 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

k) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1919 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

l) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1920 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

m) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1921 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

n) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1922 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

o) Wer die in der Zeit vom 1. Januar 1908 bis einschließlich 15. Juni 1908 abwesend war, und die am 1. Januar 1923 geboren ist, ist zum Landsturm einberufen.

Ausführungs-Bestimmungen

zu der Bekanntmachung betreffend Verleumdungsverbot, Verfolgung und Befreiung für Rinderhunde

(W. L. 1/5. 15. K. R. A.)

§ 1. § 2. § 3. § 4. § 5. § 6. § 7. § 8. § 9. § 10. § 11. § 12. § 13. § 14. § 15. § 16. § 17. § 18. § 19. § 20. § 21. § 22. § 23. § 24. § 25. § 26. § 27. § 28. § 29. § 30. § 31. § 32. § 33. § 34. § 35. § 36. § 37. § 38. § 39. § 40. § 41. § 42. § 43. § 44. § 45. § 46. § 47. § 48. § 49. § 50. § 51. § 52. § 53. § 54. § 55. § 56. § 57. § 58. § 59. § 60. § 61. § 62. § 63. § 64. § 65. § 66. § 67. § 68. § 69. § 70. § 71. § 72. § 73. § 74. § 75. § 76. § 77. § 78. § 79. § 80. § 81. § 82. § 83. § 84. § 85. § 86. § 87. § 88. § 89. § 90. § 91. § 92. § 93. § 94. § 95. § 96. § 97. § 98. § 99. § 100.

Obstpressen

mit Holzbrot

Obstmühlen

Hydraulische Pressen

Ph. Mayfarth & Co.

Frankfurt a. M.

Frühzeitige Anschaffung wird empfohlen.



Obstpressen mit Holzbrot
Obstmühlen
Hydraulische Pressen
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.
Frühzeitige Anschaffung wird empfohlen.

Trauerbriefe

liefert schnell und billig
Dr. H. Haumesser
Buchdruckerei
Haimbeförderung gefallener Krieger
von allen Kriegsschauplätzen besorgt
gewissenhaft zu mässigen Preisen
Kapplerstr. 21 H. Haumesser Tel. 2043

Wie der amerikanische Singer-Truff

im uns feindlichen England gegen die deutsche Industrie hehrt, beweist das folgende in England verbreitete Flugblatt, das in deutscher Uebersetzung lautet:

Hilft nicht den Deutschen!

Jeder Penny, der für deutsche Waren ausgegeben wird, hilft dem Feind. Ein jeder muss, bevor er irgendwelchen Artikel kauft, sich erkundigen, wo er hergestellt ist, und bei jedem eine britische Industrie. Ein jeder muss sich auch erkundigen, ob der Artikel in England hergestellt ist, und wenn nicht, woher er kommt. In diesem Lande von Deutschen verkauft, und nur sehr wenige Leute wissen, dass sie ein Kaufmann, wenn sie den Namen einer deutschen Marke wie Singer, Friseur & Rogemann, Naumann, Pfaff, Veritas, Giltner, Victoria, Gloria, Universal, Regia, Alena, Phoenix, Wertheim, Ossa, Steiner, und so viele noch verzeichnen können, Singer, Friseur & Rogemann sind britische Fabriken! Über 15000 Angestellte auf den britischen Inseln verdienen ihren Lebensunterhalt durch die Herstellung und den Verkauf unserer Maschinen. Unterstützt die britische Industrie! Der Preis unserer Maschinen beträgt 12/6 bis 214/6. Beschreibung der Zahlungsbedingungen nach Uebersicht. Haupt-Adresse: Singer Nähmaschinen Co. Ltd., High Street, Lancaster. Adresse von Agenten: The Market, Tavistock, and Chapel Street, Holwerth.

Anmerkung: Reis-Kreis-Arbeiter können ihre Maschinen, wenn sie britische Fabriken sind, umsonst bestellt bekommen. Drury, Drucker, Lancaster.

Im Hinblick auf dieses Vorgehen ist es

daher heilige Pflicht eines jeden Deutschen durch den Kauf deutscher Nähmaschinen die deutsche Industrie zu unterstützen!

Die deutsche Nähmaschinen-Industrie welche über 50000 deutschen Arbeitern Arbeitgelegenheit und Brot gibt und jährlich über 1 1/2 Millionen Nähmaschinen herstellt steht an erster Stelle in der Welt!

Verein Deutscher Nähmaschinen-Fabrikanten • Verein Deutscher Nähmaschinen-Einkäufer etc.

Obstpressen mit Holzbrot
Obstmühlen
Hydraulische Pressen
Ph. Mayfarth & Co.
Frankfurt a. M.
Frühzeitige Anschaffung wird empfohlen.

Trauerbriefe liefert schnell und billig
Dr. H. Haumesser
Buchdruckerei
Haimbeförderung gefallener Krieger
von allen Kriegsschauplätzen besorgt
gewissenhaft zu mässigen Preisen
Kapplerstr. 21 H. Haumesser Tel. 2043

Meine beiden Knaben
leben an einem eitrig-
fröhlich ansehenden

Kopfschmerz

Nach dreiwöchentlichem Gebrauch Ihrer Medizin...
 Dr. J. Oberdorfer, P. 4, 10/14;
 Dr. J. Oberdorfer, P. 4, 10/14;
 Dr. J. Oberdorfer, P. 4, 10/14;

Berichtigung.

In dem heutigen Inserat der Firma Germ. Schmolter & Co., Mannheim, muß es heißen: Anstatt Bettuch-Salbleinen 160 cm breit, Meter 95

Meter 1.95 M.

Bureau

Die Räume
der Friedrichs-Apotheke, Altstadt, Ecke Lamey- und Prinz-Wilhelmstraße

Büro oder Laden
ganz oder geteilt zu vermieten.
Näh. L. Schyer, Hofstraßenstr. 07, 11.

E 5, 5 gegenüber der...
M 3, 3 bestehend aus 4 Zimmern...
Haus-Haus D1, 7/8 bestehend aus zwei Zimmern für Büro

Bekanntmachung
Das Hiesigen...
 Nr. 20571. Wir machen...
 Nr. 20572. Wir machen...
 Nr. 20573. Wir machen...

Hande
...
Tapeten
...
Dr. J. Oberdorfer

U 5, 12a 216 Contain...
Zigarren-Laden
Weerfeldstraße 43.
Bindeckstraße 7
Wirtschaften

Läden
O 4, 17, Laden
Bäckerei

Wirtschaften
Wirtschaften
Wirtschaften

Wirtschaften
Wirtschaften
Wirtschaften

Wirtschaften
Wirtschaften
Wirtschaften

Magazine
Lagerraum
Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer

Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer
Möbl. Zimmer

L 12, 17
M 3, 9
N 2, 7
N 4, 19/20
O 6, 8
O 7, 11
P 3, 7
Q 3, 15
S 6, 37, 1 Tr. rechts
T 3, 2
T 3, 24
T 4, 13

Schloß, r. Hiesler u. Weiß
B 2, 11
B 5, 16
H 3, 15
H 7, 28
K 4, 11
L 3, 3b
L 12, 4

Bahnhof-Kaiserring
Q 3, 15
S 6, 37, 1 Tr. rechts
T 3, 2
T 3, 24
T 4, 13

Bahnhof-Kaiserring
Q 3, 15
S 6, 37, 1 Tr. rechts
T 3, 2
T 3, 24
T 4, 13

Bahnhof-Kaiserring
Q 3, 15
S 6, 37, 1 Tr. rechts
T 3, 2
T 3, 24
T 4, 13

Heinrich Langstraße 7
Heinrich Langstraße 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25

Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25

Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25

Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25

Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25
Richard Wagnerstr. 23/25

Syndikalfreie Kohlenvereinigung
 G. m. b. H.
Kohlen, Koks, Briketts, Anthrazit

Aufträge und Zahlungen
 ordnen an unser
Stadtkontor: E 3, 14 (Planken)
 im Hause der Schwab-Apotheke
Telephon 1719
 oder an unser
Hauptkontor u. Lager:
Industriealpen
Telephon 1777 und 1917.

Erntliche
Impressen
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Bekanntmachung
 ...
Dr. J. Oberdorfer

Schlafstellen
H 4, 22
Schlafstellen
Schlafstellen
Schlafstellen
Schlafstellen

IN ANBETRACHT DER GEGENWÄRTIGEN ZEITLAGE VERKAUFE ICH VON HEUTE AB MEINE FEINE

DAMEN-CONFECTION
DAMEN-COSTUMES
DAMEN-KLEIDER
DAMEN-MÄNTEL

BLUSEN

OHNE RÜCKSICHT AUF DIE NEUESTEN FORMEN ZU EINKAUFSPREISEN UND UNTER DEM EINKAUFS- PREISE.

VERKAUF GEGEN BARZAHLUNG.

ICH BITTE DIESE GÜNSTIGE GELEGENHEIT AUSGIEBIG ZU BENÜTZEN.

C. W. WANNER

C. W. W.

MANNHEIM

M 1

Großh. Hof- u. National-Theater MANNHEIM.
Sonntag, den 27. Juni 1915
54. Vorstellung im Abonnement B
Tiefeland

Wunderama in einem Vorspiel und 2 Aufzügen
Text nach H. Gaimern von Rudolf Kothar. - Musik von Eugen Waldes
Schauspiel: Karl Marx
Musikalische Leitung: Adolf Strauß
Sonntags, 8 1/2 Uhr. Anf. 7 Uhr Ende 9 1/2 Uhr
Nach dem 1. Aufzuge größere Pause
Das Personal ist angewiesen während des Vorspiels Niemandem den Zutritt zum Zuschauerraum zu gestatten.

Neues Theater im Rosengarten.
Sonntag, 27. Juni 1915
Alt-Heidelberg
Schauspiel in fünf Akten von H. Meyer-Jörder
Schauspiel: Emil Geßel
Sonntags, 7 1/2 Uhr Anf. 6 Uhr Ende u. 11 Uhr
Nach dem 2. Akt größere Pause
Neues Theater Eintrittspreise.

Friedrichs-Barf
Sonntag, den 26. Juni, abends 8-11 Uhr
Sonntag, den 27. Juni
nachmittags 4-7 und abends 8-11 Uhr
Konzerte
der Kapelle Petermann.
Leitung: Kapellmeister E. Beder.
Eintrittspreise 50 Pf., Kinder 20 Pf.
Abonnenten geg. Vorzeigen d. Abonnementskarten frei.

Luisen-Institut L 3, 5
(Lehrplan der Höheren Mädchenschule).
(10 Klassen).
Anmeldungen zur Aufnahme in unser Institut werden im Monat Juli entgegengenommen. Vorzulegen sind: Geburtschein, Impfschein und bei Schülerinnen, welche von einer anderen Schule kommen, das letzte Schulzeugnis. Aufnahmeprüfung: 23. Juli.

Versicherung gegen Schäden, verursacht durch
Fliegerbomben
befragt
H. Emil Girsch
Berufsprüfer 289.

Wollen Sie sich ein gutes Geschäft gründen mit wenig Geld?
Schriftlich unter N. 2677 an die Geschäftsstelle d. ZBl.

Stadt. Witwen-Anstalt (Schloßgarten) Einden-
biedererstraße
täglich von 6 Uhr morgens geöffnet. 41874
Stahl-
bader
König i. Kaiserbrunnen
König i. Kaiserbrunnen
König i. Kaiserbrunnen
König i. Kaiserbrunnen

Baden-Baden
Hotel Russischer Hof
Hotel „Salmen“
Hotel Russischer Hof
Hotel „Salmen“
Hotel Russischer Hof
Hotel „Salmen“

Höhenluft- und
Nervenkurort
Schönwald
Hotel u. Kurhaus Schönwald
Höhenluft- und
Nervenkurort
Schönwald
Hotel u. Kurhaus Schönwald

Lautenbach
Waldkurhaus Bad Sulzburg
Burg-Hotel Kirnach
Lautenbach
Waldkurhaus Bad Sulzburg
Burg-Hotel Kirnach

Freudenstadt
Höhen- u. Nervenkurort i. Ranges.
Waldkurort.
Freudenstadt
Höhen- u. Nervenkurort i. Ranges.
Waldkurort.

WILDBAD.
Kurgewinn während des ganzen Jahres. 20,000 Fremde.
Weltbekanntes Kur- und Badeort. • Hervorragender Luftkurort.
Waldquellen
(31-37° C.) mit natürlichen Mineralquellen angemessener Temperatur u. großer Radioaktivität.
Vorzügliche Heilerfolge bei Nervenleiden, Gicht, Rheumatismus, Ischias, Neurasthenie, Verwundungen u. Lähmungen u. allen Folgeerscheinungen des Kriegs.

Königstein
Königsteiner Hof
Eden-Hotel u. Kurhaus Taunusblick
Königstein T: Hotel Bander. Prosp. frei. Teleph. 5.

Marienbad
Ausschließlich natürliche
Kohlensäure- und Stahlbäder.
Eigene Moorlager.
Glänzende Heilerfolge bei
Kriegsfolgekrankheiten:
Ausheilung von Verletzungserfolgen,
Rheumatismus, Gicht, Verdauungs-
krankheiten, Nerven- u. Borsäure-
erkrankungen etc. etc.

BAD LANGENSCHWALBACH
Stahl- und Moorbad - Trink- und Luftkur
Herzbad - Frauenbad.
Heilkräftig gegen Rheumatismus - Nervenschwäche.
Halbe Kurzeit und ermäßigte Bäderpreise.

Bad Teinach
Mineralbad und
Luftkurort
Württemberg, Schwarzwald
Hotel zum Hirsch.
Altkochnen, gut eingerichtet, Hatz, Anstrich vorrägl. Verpflegung inkl. Zimmer

Frühstückskarten, Weinkarten
Wein- und Likör-Etiketten etc.
in moderner und geschmackvollster Ausführung liefert
Dr. H. Haas'sche Buchdruckerei, G. m. b. H.

Freiwillige Feuerweh
Pannschmied.
Sonntag 27. Juni
vorm. 10 Uhr
Vor der gefamte
Pannschmied der
vier Kompanien
pünktlich u. voll-
ständig zu einer
Ganz-Übung
in Aufsicht auszuführen.
Samstag: 27. Juni
Inspektion Marktplatz.
Das Kommando:
E. Wolfert. 4747

Vermischtes
Bitte!
Neue Frau, deren
Mann krank und sich
in großer Not befindet
sucht, um ihre Familie
erziehen zu können,
Seimarbeit
im Süden. Zuschriften
mit Nr. 5228 an die
Geschäftsstelle d. ZBl.

Kriegs-
Verfälschungen
Theodor Balt
Lieferanten
Freiherrenstr. 13, 17
Telephon 3040.
Inspektoren und
Vertreter gesucht.
Tätigkeit wird
ausgeübt.

Wen
auf 20. und 30. d. d.
Badische Neueste
Nachrichten.
E. Müller, Bettingerstr.
Bodenheim a. Rh.
Küchenschleifer aller
Spez.
werd. sahm. u. dgl. reparat.
in und außer dem Hause.
Vollkarte besuchl. 31611
Aundien. L. 8. 2.

Wochenendheim
Dung-Verfeinerung.
Montag, 28. Juni 1915,
vormittags 10 Uhr,
verfeinerungsmittelunreinem
Dung, Aufbereitung 40, 50, 60
Tausendgebit von 72
Pferden vom 28. Juni bis
mit 25. Juli in Boden-
abteilungen gegen bare
Zahlung. 4755
Mannheim, 24. Juni 1915.
Bibl. Buchvermittlung.
G. 278.

Aufruf!

Deutsche Frauen und Mädchen!

In dieser schweren Zeit bliden wir deutschen Frauen mehr als sonst auf unseren Kaiser, dem der furchtbare Krieg eine doppelte Last der Verantwortung auferlegt. Ihn, der in vorbildlicher Weise 'Freud' und Leid mit dem Volke teilt, bewegt sicher auch die Frage: Wie trägt das deutsche Volk die vielen Opfer an Blut und Leben, die bereits gefordert sind und noch gefordert werden müssen? Deutsche Frauen, wir alle, auch die, welche durch den Verlust ihrer Mütter, Söhne, Väter und Brüder schwer heimgesucht sind, bliden in unwandelbarer Liebe jetzt wie zu Beginn des Krieges zu unserem Kaiser auf und vertrauen mit ihm auf Gott und unser gutes Recht.

Kaiser-Wilhelm-Spende deutscher Frauen

habebracht werden, über welche der Kaiser freie Verfügung hat. Badische Frauen und Mädchen, schließt euch alle ohne Unterschied des Standes an, damit eine einträchtige Kundgebung erreicht wird! Wir führen dadurch kein anderes Werk der Liebe, da unser Kaiser die Spenden verwenden wird, wo sie am nötigsten ist.

Jede betrachte es als Herzenssache, sich zu beteiligen und im Kreise ihrer Hausgenossen und Bekannten nach Kräften für die Sammlung der Namen und Spenden zu wirken!

Auch die kleinste Gabe von 10 Pfennig an ist willkommen.

Die Samm lung soll Mitte Juli beendet sein. Als Uebersichtstag ist der Jahrestag des Kriegebeginns (2. August) in Aussicht genommen.

Der Landesauschuss:

Frau Finanzminister Rheindold Egg, Frau Großhofmeister von Brauer Egg, Frau Generalleutnant Edle von Oettinger Egg, Frau Prälat S chmitzhenner.

Der geschäftsführende Ausschuss für Stadt und Bezirk Mannheim:

Frau Julie Voffermann, Frau Landgerichtsdirektor Breitmayer, Frau Fanny Boehringer, Frau Geh. Kommerzienrat Dr. Brocken, Frau von Diepenbrock-Gräter, Frau Bürgermeister von Hollander, Frau Oberbürgermeister Dr. Kuger, Frau Geh. Kommerzienrat Kadenburg, Frau Geh. Kommerzienrat Lanz, Frau Anna Reich, Frau Ida Scipio, Frau Leonie Simon, Frau Melanie Smerker, Frau Geh. Regierungsrat Dr. Strauß.

Badenburger: Frau Bürgermeister Gerlich. Schlesheim: Frau Bürgermeister Hartmann. Seckenheim: Frau Bürgermeister Volz.

Bereidung von Ziegelsteinen

Die Ausfuhrung von ca. 100 1000m Ziegelsteinen... (Text continues with details of the project and contact information.)

Bekanntmachung.

Dampfstraßenarbeiten an der... (Text continues with notice regarding street works.)

Aufruf des Landsturms

Beschäftigt der vom 2. August bis 31. Dezember 1915... (Text continues with military call notice.)

Bekanntmachung.

Abgabe von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Bekanntmachung.

Angebot von Ziegeln... (Text continues with notice regarding brick supply.)

Kirchen-Anzeigen.

Evangelisch-protestantische Gemeinde

Trinitatis-Kirche. Morg. 10 Uhr Predigt... (Text continues with church service announcements.)

Jungmänner-Berein

für freies Christentum und deutsche Kultur... (Text continues with youth organization announcements.)

Christliche Versammlung B 2, 19a

Samstag, morgen 11 Uhr. Sonntag, morgen... (Text continues with church service announcements.)

Gemeinde gläubig getaufter Christen

Sonntag, 27. Juni, vormitt. 10 Uhr. Abends... (Text continues with church service announcements.)

Missions-Saal, U 4, 19a

Die Versammlungen der Christen-Gemeinde... (Text continues with mission society announcements.)

Die Heilsarmee, Q 7, 6

Jeden Sonntag vorm. 10 Uhr. nachmitt. 4 Uhr... (Text continues with Salvation Army announcements.)

Ratholische Gemeinde.

Sonntag, den 27. Juni 1915. (Text continues with Catholic church announcements.)

Evangelische Stadtmiffion

Verbindungs K 2, 10. (Text continues with Protestant mission announcements.)

Christlicher Verein junger Männer, U 3, 23

Wochenordnung vom 27. Juni bis 3. Juli 1915. (Text continues with youth group announcements.)

Evang. Berein für innere Miffion.

Kuglh. Ver. in Baden. Stadtmiffion Mannheim. (Text continues with inner mission society announcements.)

Zugelauten

1 Droschken (Weibchen) und 1 Amd... (Text continues with advertisement for mules.)

Laekschrift-Kurse

Haus Adelmann, Adelmannstr. 9, 1 Tr. Tel. 7612. (Text continues with typing course advertisement.)

Cinquartierung

Stauffenberg 40, 2. Et. Tel. 4085. (Text continues with accommodation advertisement.)

Evangelische Gemeinschaft

U 5, 9, Seitenbau. (Text continues with Protestant community announcements.)

Alt-Ratholische Gemeinde.

Sonntag, den 27. Juni, vormitt. 10 Uhr... (Text continues with Catholic church announcements.)



Ein Mahnwort im Kriegsjahr an alle Blumenfreunde!

Die Blume und ihr Verkauf haben unter dem Kriege ganz besonders zu leiden. Dies absolut zu bejahen, dürfte auf keinen Widerstand stoßen. Die Blume in unseren heimischen Räumen betrachten wir nicht als Luxus, sondern einfach als ein Bedürfnis. In den Palästen der Reichen, in den Hütten der Ärmsten, selbst in den Schützengräben unserer braven Truppen, überall begegnen wir der Blume in ihrer mannigfaltigsten Form. Sie ist ein Kulturfaktor geworden!

Deutsche Gärtner setzen ihr höchstes Können darein, ihre Kulturen auf das möglichste Maß der Vollendung zu bringen. Ihre Erzeugnisse sind denen des Auslandes weit überlegen. Das Beste, das wir in unseren Blumengeschäften sehen, ist in deutschen Gärtnereien herangewachsen. Deutscher Flieder, deutsche Nelken und deutsche Maiblumen sind allen ausländischen Erzeugnissen vorzuziehen. Viele Jahre mühseliger, intensivster Arbeit haben dem ohnehin nicht auf Rosen gebetteten deutschen Blumenzüchter zu wohlverdienter Anerkennung seiner Leistungen verholfen. Aber ein einziges Jahr, das ihm nicht gestattet, die Früchte seiner Arbeit zu verwerten, kann für viele Jahre hinaus das wieder vernichten, was Fleiß und Intelligenz bisher geschaffen.

Ein Fabrikant kann seine Arbeitsräume schließen — die Maschinen stilllegen —. Der Gärtner aber hat Lebewesen in seinen Werkstätten, die tägliche Wartung und Pflege erfordern.

Die Blume, die ihm im kommenden Jahr den zum Leben erforderlichen Verdienst geben soll, muß er schon heute langsam heranziehen. Dies erfordert eine systematische Aufmerksamkeit, eine gleichmäßige Temperatur, die wieder einen ungeheuren Aufwand von Heizmaterial notwendig macht. Es gibt keinen deutschen Gärtner, der durch seiner Hände Arbeit reich geworden wäre!

Wenn nun im Publikum Stimmen laut werden, die die „Verwendungsmöglichkeit der Blume im Kriege“ eingeschränkt sehen wollen, so ist dem entgegenzuhalten, daß es gerade jetzt gilt, den deutschen Gärtner kräftig zu stützen, damit es ihm immer mehr ermöglicht wird, den deutschen Blumenmarkt unabhängig vom Ausland zu machen. Diejenigen, deren Vermögensverhältnisse es gestatten, sollten gerade in dieser Zeit recht viele und recht schöne Blumen verschenken. Sie erfüllen damit eine sozialpolitische Pflicht und gestalten gleichzeitig einem Berufsweig, der ins Kunstgewerbe hineingehört — unseren Blumengeschäften — die Existenzmöglichkeit. Wir haben bisher unsere Blumengeschäfte als sinnfälliges Zeichen fortschreitender deutscher Kultur angesehen. Ist es da nicht patriotische Pflicht des einzelnen, dafür mit Sorge zu tragen, daß nicht einer unserer „blühendsten“ Erwerbszweige ruiniert wird? Und was ist jetzt wohl ein würdigeres Geschenk als Blumen? Sei es Freude oder geteiltes Leid, die Blume ist immer am Platze, und in nicht ausdringlicher Form wird sie stets ihren Zweck erfüllen.

Es gibt sehr viele im Publikum, die getreu ihrer bisherigen Gepflogenheit gern Blumen zu irgend welchen Zwecken geben würden. Doch sie wünschen nicht „aufzufallen“ und unterlassen es aus diesem Grunde. Ihnen besonders mag gesagt sein, daß sie der Dankbarkeit einer ganzen Erwerbsklasse versichert sein können, wenn sie ihre Gefühle nicht in die Zwangsjacke kurzfristiger Philisterhaftigkeit sperren lassen. Die Blumenflut, die im Anfange des Krieges die Lazarette überschwemmte, hat bedeutend nachgelassen und wird noch mehr abebben. Die Gärtner haben aus eigener Initiative Körbe voll Blumen unseren verwundeten Kriegern gebracht und werden dies auch weiter tun. Doch bietet sich auch der privaten Hilfsbereitschaft ein dankbares Feld — man muß es gesehen haben, wie das Auge unserer armen Schwerverwundeten, die sonst nichts reizen kann, aufleuchtet, wenn ihr Blick einer Blume begegnet — und gleichzeitig wird der schwerringenden deutschen Gärtnerei geholfen. Der letzte Winter ist für unsere Blumengeschäfte trostlos gewesen, wenn man in Erwägung zieht, daß die paar Monate, die früher mit ihren gesellschaftlichen Ereignissen bedeutende Aufträge brachten, sich durch ein großes Fragezeichen auszeichneten. Soll zu alledem auch noch die Blume auf der Tafel im privaten Zirkel, in kleiner Gesellschaft verschwinden? Will die Blume nur rauschende Feste? Wer das glaubt, hat ihr innerstes Wesen noch nicht erfaßt. Im intimen Raume erst wird die Blume ihrem Namen vollends gerecht, in festlichen ist sie nur Dekoration.

Die deutschen Gärtner und mit ihnen die Blumengeschäftsinhaber haben ein stillschweigendes Uebereinkommen getroffen, sie wollen in dieser schweren Zeit nicht verdienen, sie wollen nur „durchhalten“. Die Gärtner wollen dem kaufenden Publikum entgegenkommen und erhoffen von ihm Anerkennung und Unterstützung in ihrem schweren Existenzkampf!

Darum:

„Kauft Blumen!“